



**„Weil du in meinen Augen
teuer und wertvoll bist
und weil ich dich liebe...“** *Jes 43,5*

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Was ist der Mensch?“ Mit dieser Frage beschäftigen sich die Menschen seit Menschengedenken. Sie stellt sich vor Jahrtausenden ebenso wie heute, wenn sich Menschen den Naturgewalten hilflos ausgeliefert sehen. Sie stellt sich aber auch dann, wenn Organisationen und Systeme über dem Kollektiv den Einzelnen aus dem Blick verlieren. „Wenn Ihnen etwas nicht passt, dann können Sie ja gehen. Es warten mindestens 100 Leute auf Ihre Stelle!“ Ein harter und verletzender Satz, wenn man so etwas gesagt bekommt. Neben der harschen Zurückweisung schmerzt der Gedanke, so austauschbar zu sein. Manchmal ist es ja für die eigene Psychohygiene ganz wohl tuend zu hören: Es geht auch mal ein paar Tage ohne dich! Oder: Du musst nicht die ganze Welt retten, andere brauchen auch noch was zu tun. Aber zu hören: Jeder ist ersetzbar, schon morgen sitzt jemand anders an deinem Platz – das tut weh! Und erst recht stellt sich die Frage der eigenen Bedeutung, wenn Stellen aus ökonomischen Gründen gestrichen werden. Ja wenn das auch geht!? Was ist also noch der Mensch?

In der Bibel, in der sich Lebenserfahrung aus Jahrtausenden verdichtet hat, entdecke ich einen schönen Gedanken: Jeder Einzelne ist unvertretbar und unersetzbar! Ich denke zum Beispiel an Mose, der am brennenden Dornbusch den Auftrag bekommt, die Israeliten aus der Sklaverei in Ägypten herauszuführen. Er erschrickt: „Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen könnte?“ (Ex 3,11) Das klingt für mich wie: Das muss schon ein anderer machen. Aber die Antwort lautet: Ich schicke keinen anderen, ich schicke dich! Ich denke an Jeremia, der auf seinen Auftrag hin meint: „Ach, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung.“ (Jer 1,6) Auch von ihm lässt Gott nicht locker. Jeremia macht sich schließlich auf den Weg, ausgestattet mit einer göttlichen Beistandserklärung. Ich denke nicht zuletzt an Maria, die keine Möglichkeit für die Realisierung des Planes Gottes sieht. Wie soll das geschehen, sagt sie. Und dennoch ist es an ihr,

ihren ganz persönlichen Platz einzunehmen und auszufüllen. Mich beeindruckt in diesen und vielen anderen biblischen Geschichten der Gedanke: Niemand kann eine Aufgabe so erfüllen wie ich mit meiner Geschichte, mit meinen Fähigkeiten und auch mit meinen Schwächen. Und selbst wenn ich Fehler mache, wenn ich mich überfordert fühle, wenn ich gelegentlich in Konflikt gerate mit der Firmenphilosophie: Wenn ich die Arbeit nicht in meiner unverwechselbaren Art tue, dann ist sie nicht getan! Wirklich ersetzbar ist kein Mensch. Bestimmte Aufgaben können auch andere erledigen, richtig. Aber die Art und Weise, wie ich an sie herangehe, ist dennoch unvergleichlich. Arbeitsprozesse können rationalisiert werden, aber wo immer Menschen wegfallen, entsteht eine Lücke. Man kann sich an die Lücke gewöhnen, aber es ist nicht egal, ob dieser Mensch da ist oder nicht.

Ich bin unersetzbar, unvergleichlich! Dieser Gedanke hat weder etwas mit Hochmut zu tun noch soll er dazu führen, alles selbst machen zu wollen. Für mich bringt er jeden Tag eine gute Motivation, mich wieder ans Tageswerk zu machen. Wenn ich es nicht tu, dann ist es nicht getan, zumindest nicht auf meine unnachahmliche Weise.

In diesen vorösterlichen Wochen gedenken wir des Lebensweges Jesu, der seinen einzigartigen, unvertretbaren Auftrag angenommen hat. Ostern hat diesen Weg, hat diesen einzigartigen Menschen mit seiner Liebe und seinem Einsatz bestätigt. Ich wünsche Ihnen den Mut, „Ja“ zum eigenen Auftrag zu sagen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie auch die Erfüllung spüren dürfen, die Ihr Weg mit sich bringt.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Christoph Seidl

Pingstlicher Oasentag

„Sehr geistreich ...!“ Vom Heiligen und anderen guten Geistern im Leben

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Aber ganz ehrlich: Wer kann sich darunter schon wirklich etwas vorstellen? Von der Religion zu den Geisteswissenschaften, von den Spirituosen zum „Kleinen Gespenst“ - der Geist begegnet uns auf Schritt und Tritt! Er ist immer und überall, am deutlichsten und zugleich am unscheinbarsten in unserem Atem. Nicht von ungefähr sind Atem und Geist in vielen alten Sprachen dasselbe Wort!

Pfingsten ist das Fest des Geistes – vielleicht ein Anlass, über den weit verbreiteten und doch so unbekanntem Lebensspender nachzudenken – und selbst wieder mal zum Durchschnaufen zu kommen.

Referent: **Pfarrer Dr. Christoph Seidl**

Jeweils Beginn um 9.00 Uhr (Stehkaffee)
Abschluss mit einem Gottesdienst um 16.00 Uhr
Teilnahmebeitrag: 15 Euro (incl. Verpflegung)

Mittwoch, 9. Mai 2012

Exerzitienhaus Werdenfels, Nittendorf

Dienstag, 22. Mai 2012

Exerzitienhaus Johannisthal, Windischeschenbach

Film-Einkehr

Aus Leidenschaft für den Menschen

Opfer und Hingabe, Leidenschaft und Erlösung – mit diesen Worten sehen sich Christen alljährlich in der Fastenzeit konfrontiert. Dieselben Worte hört man im Arbeitsfeld sozialer Berufe: Da opfert man sich auf für andere, übt seinen Beruf mit Hingabe aus, lebt aus Leidenschaft für andere.

Kurzum: Religiöse Begriffe prägen den Berufsalltag. Was aber bedeuten sie eigentlich? Filmausschnitte möchten die Aktualität und Zeitlosigkeit dieser Themen beleuchten.

Einzelheiten zu dieser Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Flyer.

Freitag, 16. März 2012, 19.30 - 22.00 Uhr

Samstag, 17. März 2012, 10.00 - 17.00 Uhr

Ort: Katholische Hochschulgemeinde, Weiherweg 6 a, 93051 Regensburg.

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Katholischen Filmkommission, Berlin

Hermann Josef Eckl, Studentenpfarrer, Regensburg

Dr. Christoph Seidl, Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Regensburg

Teilnahmebeitrag: 20 Euro

(incl. Mittagsimbiss am Samstag und Getränke)

(Freitagabend: 5 Euro - Samstag: 15 Euro)

Anmeldung für diese Veranstaltungen bei unserer Dienststelle (siehe Impressum)

Impressum:



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Landshuter Str. 16, 93047 Regensburg
Tel. 0941 - 5 38 30, Fax 0941 - 5 38 00
info@seelsorge-pflege.de
www.seelsorge-pflege.de

Pflegefachtagungen

16. Burghausener Pflageetag

Der Pflege wohnt ein Zauber inne – vom Reiz eines „an-gefragten“ Berufes

Motivation fördern - Kompetenzen stärken - Ressourcen erhalten

18. April 2012, 10.00 - 15.30 Uhr (Burghausen – Altstadt – Stadtsaal)

ReferentInnen:

Prof. em. Dr. Isidor Baumgartner, Passau

Dr. Boglarka Hadinger, Tübingen/Wien

Sr. Dr. Liliane Juchli, Ingenbohl

Prof. Dr. Bernd Reuschenbach, München

Veranstalter und Anmeldung:

Katholischer Pflegeverband e.V. Regensburg

Adolf-Schmetzer-Str. 2-4

Tel.: 0941/604877-0

Fax: 0941/604877-9

E-Mail: info@kathpflegeverband.de

XXXVI. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

„... woher kommt mir Hilfe?“ – Begegnung mit dunklen Lebensphasen

Depression und Suizidalität

Depressionserkrankungen und Suizidalität treten vermehrt in unserer öffentlichen Bewusstseins. Von Depression Betroffene und auch deren Angehörige, sowie die Hinterbliebenen von Suizidopfern konfrontieren Pflegende mit ganz eigenen Herausforderungen. Diese nimmt der Pflegekongress 2012 in den Blick. Die Darstellung der Grundsymptomatik sowie Anforderungen an die Kommunikation sollen genauso reflektiert werden wie Unterstützungsmöglichkeiten in der Akutphase. Mit Erfahrungen aus der Seelsorge und mit einer künstlerischen Aufbereitung erfährt dieses Themenfeld weitere Bereicherungen.

ReferentInnen in Auswahl:

PD Dr. Reinhold Fartacek, Salzburg

Dipl.-Psychologin Elfriede Heller, Regensburg

Prof. Dr. Barbara Juen, Innsbruck

Klinikseelsorger Harald Richter, Neustadt / Saale

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin

Samstag 20. Oktober 2012 (10.00 Uhr) bis Sonntag,

21. Oktober 2012 (13.00 Uhr)

Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5030 Salzburg

Teilnehmerbeitrag 85 Euro

Anmeldeflyer werden mit dem nächsten Rundbrief verschickt.

Katholikentag



Mannheim

16. - 20. Mai 2012

Podium – Behandlung bis das Geld ausgeht?

Ökonomie – Medizin – Ethik

Donnerstag, 17. Mai 2012, 14.00 bis 15.30 Uhr

Für das Podium sind angefragt: ein Medizinethiker, eine Theologin, ein Ärztlicher Direktor, ein Gesundheitsökonom.

Moderation: **Dr. Christoph Seidl, Regensburg**

Nähere Informationen finden Sie in Kürze auf unserer Homepage